

3562/J XX.GP

der Abgeordneten Ridi Steibl
und Kollegen

an den Bundesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

betreffend der Anzahl der Personen, die Angehörige pflegen.

1996 hat der Staat an etwa 260.000 Pflegebedürftige 18,5 Milliarden Schilling Pflegegeld überwiesen. Die Pflege eines Pflegegeldbezieher übernimmt meist die Familie, hier vor allem die Frauen. Im Zuge der Pensionsreform 2000 wurde nun für diese Pflegepersonen eine begünstigte Weiterversicherung geschaffen.

Dennoch ergeben sich daraus einige Fragen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

- 1.) Wieviele Frauen bzw. Männer mußten wegen der Pflege eines Angehörigen (Eltern, Kinder) in Österreich und in den Bundesländern ihren Arbeitsplatz aufgeben?
- 2.) Wieviele Frauen bzw. Männer in Österreich und in den Bundesländern pflegen Angehörige ohne Aufgabe eines Arbeitsplatzes?
- 3.) Wieviele Pflegegeldbezieher gibt es in Österreich und in den Bundesländern, die einerseits stationär andererseits zu Hause gepflegt werden?
- 4.) Welche Modelle zur sozialrechtlichen Absicherung gibt es für Frauen und Männer in Österreich bzw. in den Bundesländern, die Angehörige pflegen und keiner Arbeit nachgehen können?
- 5.) Wieviele alleinstehende Frauen bzw. Männer gibt es in Österreich und in den Bundesländern die ein oder mehrere behinderte Kinder zu pflegen haben und keiner Arbeit nachgehen können?